

9./X. 1916

**Wünsche zur Lebensmittelregelung
aus Lübeck.**

Aus Lübeck wird uns über einen Beschluß berichtet, der bemerkenswerte Anregungen enthält: Die Kommission des Bürgerausschusses, der ein Antrag des Bürgerchaftsmitgliedes Spellinga betr. dringend notwendige Kriegsmassnahmen in der Frage der Volksernährung zur Vorberatung überwiesen wurde, beantragt einstimmig, den Antrag Spellinga in folgender Form anzunehmen:

„Der Bürgerausschuß ersucht den Senat, den Vertreter Lübecks im Bundesrat zu beauftragen, bei den maßgebenden Stellen für folgende, dringend notwendige Kriegsmassnahmen in der Frage der Volksernährung einzutreten: 1. Beschlagnahme und möglichst gleichmäßige Rationierung der zum Unterhalt notwendigsten Lebensmittel für Stadt und Land; Verteilung durch Karten mit voller Anrechnung der privaten Bestände, soweit solches bisher noch nicht erfolgt ist; besondere Berücksichtigung der schwerarbeitenden Bevölkerung, der Wäscherinnen, der Kinder und Kranken bei bestimmten Waren, wie Milch, Fleisch, Eiern. 2. Geregelter Preisfestsetzung für Produzenten, Groß- und Kleinhandel für das ganze Reich; Schaffung von Preisen, die auch für die Minderbemittelten erschwinglich sind. 3. Aufhebung der einzelstaatlichen Ausführverbote und 4. Herabsetzung der Provision der Einkaufs- und Viehhändlerverbände und ihrer Aufkäufer.“